

# die Fleckenbühler

die Fleckenbühler e.V. ■ Fleckenbühl 6 ■ 35091 Cölbe ■ Telefon 06427 9221-0 ■ www.die-fleckenbuehler.de ■ flz@diefleckenbuehler.de ■ 2. Ausgabe 2026



## Krisen als Chance

Das neue Leben beginnt auf einer Holzbank, Foto: Nour-Edine Rahmouni

Innerhalb der ersten 14 Tage geht die Hälfte der Leute fast immer in ihr altes Leben zurück



Der Empfang im Aufnahmehaus, Foto: Nour-Edine Rahmouni

**Süchtige Menschen entscheiden sich, über ein abstinentes Leben nachzudenken, wenn der persönliche Leidensdruck größer wird als der vermeintliche Gewinn durch Drogen oder Alkohol.**

Leidensdruck entsteht selten durch die Droge selbst. Es gibt viele Möglichkeiten, wie er in einem süchtigen Leben entsteht. Immer wieder durch körperlichen und geistigen Verfall, durch einen nicht zu regulierenden wirtschaftlichen Zusammenbruch, durch die Justiz, durch den Verlust des Arbeitsplatzes oder durch eine Familie, die den Umgang mit dem süchtigen Menschen ablehnt.

Die meisten süchtigen Menschen, denen es eines Tages gelingt, auf viele Jahre Abstinenz zurückzublicken, erzählen von vielen erfolglosen Versuchen, die dem nüchternen Leben vorangegangen sind. Ich bin

jetzt seit über 20 Jahren nüchtern, ich habe viele Versuche mit heftigen Rückschlägen für mich selbst und mein Umfeld gebraucht, um nüchtern zu leben. Es lohnt sich, gescheiterte Versuche aus der Schmutzdecke mangelnder Willensstärke herauszuholen und auch in ihnen eine Chance zu sehen.

Von den 350 Menschen, die jedes Jahr auf Hof Fleckenbühl um Hilfe für ein nüchternes Leben bitten, geht innerhalb der ersten 14 Tage die Hälfte der Leute fast immer in ihr altes Leben zurück. Scheinbar hat sich nichts geändert.

Die meisten von ihnen sind in dieser kurzen Zeit das erste Mal seit Jahren halbwegs ausgenüchtert, ohne einen klinischen Schutz und dem daraus resultierenden Anspruch, behandelt zu werden.

Die ersten Tage einer beginnenden nüchternen Phase in Fleckenbühl

zeigen mit konsequenter Deutlichkeit, dass die Frage, ob es gelingen kann, nur von jedem selbst beantwortet werden kann. Allein diese Feststellung ist für viele schwer zu ertragen. In diesen ersten Tagen wird auch deutlich, wie sehr Freunde, Arbeitgeber, Sozialarbeiter, Familien, und dort vor allem die Kinder, mit im Strudel der eigenen Sucht gefangen sind. Die Hoffnung, mit Hilfe von Drogen eigene Schuld und eigenes Versagen wegzumachen, erscheint in dieser Situation vielen als einziger Ausweg.

Anderen, denen ihre selbstgewählte Misere nun bewusst wird, fangen an, über eine alternative Lebensführung nachzudenken und entwickeln den aufrichtigen Plan, sich abzuwenden von Rausch und Siechtum und hinzuwenden zu Verantwortung für ihr Leben, ihre Familie und die Gesellschaft. Das benötigte Rüstzeug, solch einen Plan konsequent durchzuführen, fehlt, denn dieses Rüstzeug muss nach Jahren aktiver Sucht über Jahre ehrlicher und abstinenter Auseinandersetzung aufgebaut werden.

Alle Menschen, die zu uns kamen, die, die gehen, um wieder zu konsumieren, und die, die gehen, um einen vermeintlich abstinenten Lebensplan umzusetzen, haben sich nüchtern für ein paar Tage mit ihrer Sucht auseinandergesetzt. Sehr wenigen reicht dieser Impuls, um wirklich etwas zu ändern.

Alle aber sind um eine kleine Erfahrung reicher. Eine Erfahrung, die immer wieder aufblitzt, wenn der Leidensdruck unerträglich erscheint. Eine Erfahrung, die aussagt: Wenn ich es will, kann ich morgen ein nüchternes Leben beginnen.

Christoph Feist

### Unsere Themen

**HAUS UND HOF**  
**Fortbildung:**  
**Positiv führen** Seite 2

**Ein ganzes**  
**Wochenende mit**  
**Kammermusik** Seite 2

**PORTRÄT**  
**Hendrika und die ret-**  
**tende Struktur** Seite 3

**FÖRDERUNG**  
**die „GlücksSpirale“**  
**ermöglicht Lastenrad**  
Seite 3

**ANGEBOT**  
**Rationales**  
**Selbsthilfe-Training**  
Seite 4

**LEIMBACH**  
**Grundqualifizierung**  
**zur Berufsfindung**  
Seite 5

**HAUS UND HOF**  
**Kräutertag in**  
**Frankfurt** Seite 6

**DRINNEN UND DRAUSSEN**  
**Buffetservice und**  
**Hofladen auf der**  
**Fachmesse**  
**„Regional essen.**  
**Wirtschaft stärken.**  
**Genuss erleben!“**  
Seite 7

**LETZTE SEITE**  
**Vermischtes, Termine**

**Ich habe mehr Angst vor natürlicher Dummheit als vor künstlicher Intelligenz.**

Paolo Benanti

# Ein neues Kapitel der Zusammenarbeit

Mit Charakterstärke und Tugend zu echter Entfaltung



Die Fortbildung „Positiv führen“ war für alle Teilnehmer spannend und aufschlussreich

**In der Arbeit der Fleckenbühler geht es darum, Menschen zu befähigen, ihr Leben wieder selbstbestimmt und zuversichtlich zu gestalten.**

Um diesen Anspruch auch in unserer betrieblichen Führungskultur zu leben, haben wir unsere Mitarbeitergespräche reformiert – mit dem Ansatz der Positiven Psychologie nach Martin Seligman.

Richtungsweisend war dabei ein Seminar des „Instituts Positiv Führen e.V.“ das jeweils auf dem Hof

Fleckenbühl und in unserem Haus in Frankfurt stattfand und von unseren Führungskräften besucht wurde. Ziel des Seminars war es, zu vermitteln, statt nach Schwächen und Fehlern bei den Mitarbeitenden zu suchen, sich darauf zu konzentrieren, die Bedingungen für ein gelingendes, aufblühendes Leben zu schaffen.

#### Vom Fehlersuchen zum Stärkenfinden

Die Konzentration auf Fehler und Schwächen führt zu Entmutigung.

Unser gewandeltes Konzept setzt auf das Stärkenprinzip. Wir betrachten unsere mitarbeitenden Bewohner als Partner auf Augenhöhe und nutzen wissenschaftlich fundierte Modelle wie den VIA (Values in Action Inventory)-Katalog der 24 Charakterstärken und 6 Tugenden, die unter anderem Begriffe wie Mut, Menschlichkeit, Bescheidenheit oder Gerechtigkeit umfassen, um individuelle Stärken zu erkennen und gezielt zu fördern.

Konkrete Maßnahmen machen die Veränderung greifbar:

– **Strukturierte Vorbereitung:** Führungskräfte und Mitarbeitende reflektieren im Vorfeld Fragen wie „Was lief im letzten Jahr gut?“ und „Was habe ich gelernt?“.

– **Tiefere Dialog:** Mit Ich-Botschaften und gezieltem Fragen werden Bedürfnisse, Werte und Ziele sichtbar.

– **Nachhaltiges Wachstum:** Gemeinsam getroffene Vereinbarungen werden schriftlich festgehalten. Regelmäßige kurze Nachbesprechungen im Laufe des Jahres

sorgen dafür, dass es kein einmaliges Gespräch bleibt, sondern ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess wird.

Für unsere Spender bedeutet diese Neuausrichtung: Ihre Unterstützung ermöglicht eine Organisation, die durch eine positive Führungskultur Motivation, Wohlbefinden und Sinnhaftigkeit fördert – zum Wohl der Menschen, die sich tagtäglich für unsere Gemeinschaft einsetzen.

Thilo Volz

Simon Dach

Aus „Lied der Freundschaft“

## Mandelring Quartett & Freunde

Ein ganzes Wochenende mit Kammermusik

Am 20. und 21. Juni gastiert das Mandelring Quartett mit Musikerfreunden in der Festscheune auf Hof Fleckenbühl.

Dieses besondere Wochenende ist eine Neuerung der Reihe „Fleckenbühler Hofkonzerte“ und verspricht ein Musikerlebnis der Extraklasse.

Das bekannte Mandelring-Quartett hat Freunde eingeladen, mit denen es in verschiedenen Besetzungen auftreten wird. Vom Quartett bis zum Oktett ist alles dabei. Auch die Freunde **Roland Glassl**, **Dominik Wagner**, **Maryana Osipova** und **Alexander Sachs** sind namhafte Musiker, die im Zusammenspiel mit dem Mandelring Quartett ein besonderes Hörerlebnis bieten werden.

Auf dem Programm stehen Werke großer Komponisten wie **Wolfgang Amadeus Mozart**, **Antonín Dvorák**, **Anton von Webern**, **Johannes Brahms** und **Max Bruch**.

#### Programm

Samstag, 20. Juni 2026

Mandelring Quartett und Roland Glassl

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791)  
Quintett für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello G-Dur KV 515

Mandelring Quartett

**Antonín Dvorák** (1841-1904)  
Drei Humoresken, bearbeitet für Streichquartett

Mandelring Quartett und Dominik Wagner

**Antonín Dvorák** (1841-1904)  
Quintett für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass G-Dur op. 77

#### Programm

Sonntag, 21. Juni 2026

Mandelring Quartett

**Anton von Webern** (1833-1945)  
Langsamer Satz für Streichquartett

Mandelring Quartett und Roland Glassl

**Johannes Brahms** (1833-1897)  
Quintett für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello G-Dur op. 111

Mandelring Quartett mit Maryana Osipova, Alexander Sachs, Roland Glassl und Dominik Wagner

**Max Bruch** (1838-1920)  
Streichoktett B-Dur op. posth.



Hofkonzert mit dem **Mandelring Quartett**, 2025  
Sebastian Schmidt, Nanette Schmidt, Andreas Willwohl, Bernhard Schmidt



Roland Glassl



Maryana Osipova



Dominik Wagner



Alexander Sachs

Karten können tageweise erworben werden unter:



# Hendrika und die rettende Struktur

Hendrika lebte zwischen 2018 und 2023 in der Fleckenbühler Gemeinschaft auf Hof Fleckenbühl.

**Sie kam mit ihren beiden Töchtern, die zehn Monate und vier Jahre alt waren, in den Sommerferien zu uns. Unsere Kindertagesstätte in Ginseldorf war leider gerade wegen Betriebsferien geschlossen.**

Zum Glück war gerade eine andere Mutter mit ihrer kleinen Tochter auf dem Hof, auch sie war erst eine kurze Zeit in der Elterngemeinschaft, so fanden Hendrika und die Kinder schnell Anschluss.

Endlich kam die Zeit, in der unsere Kindertagesstätte wieder geöffnet hatte und Hendrikas Töchter besuchten die Sternchengruppe und die Mondgruppe. Zur Eingewöhnung begleitete Hendrika ihre Kinder drei Monate lang ins Kinderhaus. Unterstützung, Rat und Hilfe in der Erziehung ihrer Töchter erfuhr Hendrika durch die Erzieherinnen.

Auf dem Hof achteten Mütter, die schon länger in der Lebensgemeinschaft lebten, auf eine gesunde, liebevoll orientierte Umgebung für Mutter und Kinder. Den strukturierten Alltag zu leben, fiel Hendrika anfangs nicht leicht, alles war neu. Aber nach der Zeit der Eingewöhnung und in der schönen Umgebung des Hofes fühlte Hendrika sich immer wohler.

Die Kinder liebten das Leben auf dem Bauernhof, im Sommer fand das Leben auf dem Kinderspielplatz am Bach statt: Hühner, Hasen, Ziegen versorgte Hendrika gerne zur Freude der Töchter. Hendrika ist eine lustige Mutter, sie lacht viel.

Nach zwei Jahren kamen sich Hendrika und Jeff näher. Jeff lebte schon ein Jahr länger auf dem Hof als Hendrika, er wohnte in einer kleinen Wohngemeinschaft in unserem Haus in Schönstadt und arbeitete in der Landwirtschaft. Sie ziehen in ein gemeinsames Zimmer auf der Mutter-Kind-Etage auf dem Hof. Das Kinderzimmer liegt nebenan, Hendrika arbeitet in der Küche.

Mit sechs Jahren wird die ältere Tochter in der kleinen Dorfschule in Schönstadt eingeschult.

Hendrika möchte noch sehr lange in der Lebensgemeinschaft bleiben, sie möchte Mitglied im „die Fleckenbühler e.V.“ werden, um aktiv mitzugestalten. Dann erhält Hendrika aber ein sehr attraktives Angebot: In Schönstadt wird ihr und Jeff ein kleines Fachwerkhäuschen mit einer sehr akzeptablen Miete angeboten. Das Häuschen liegt in der Dorfmitte, die Grundschule ist nah. Hendrika und Jeff entscheiden sich, die Gemeinschaft zu verlassen.

Hendrika findet eine erste Arbeitsstelle bei einer Tankstelle, wo sie in der Spätschicht an der Kasse arbeitet. Durch die Spätschicht vermisst die jüngere Tochter das gemeinsame Abendritual mit ihrer Mama und Hendrika sucht sich eine andere Arbeitsstelle.

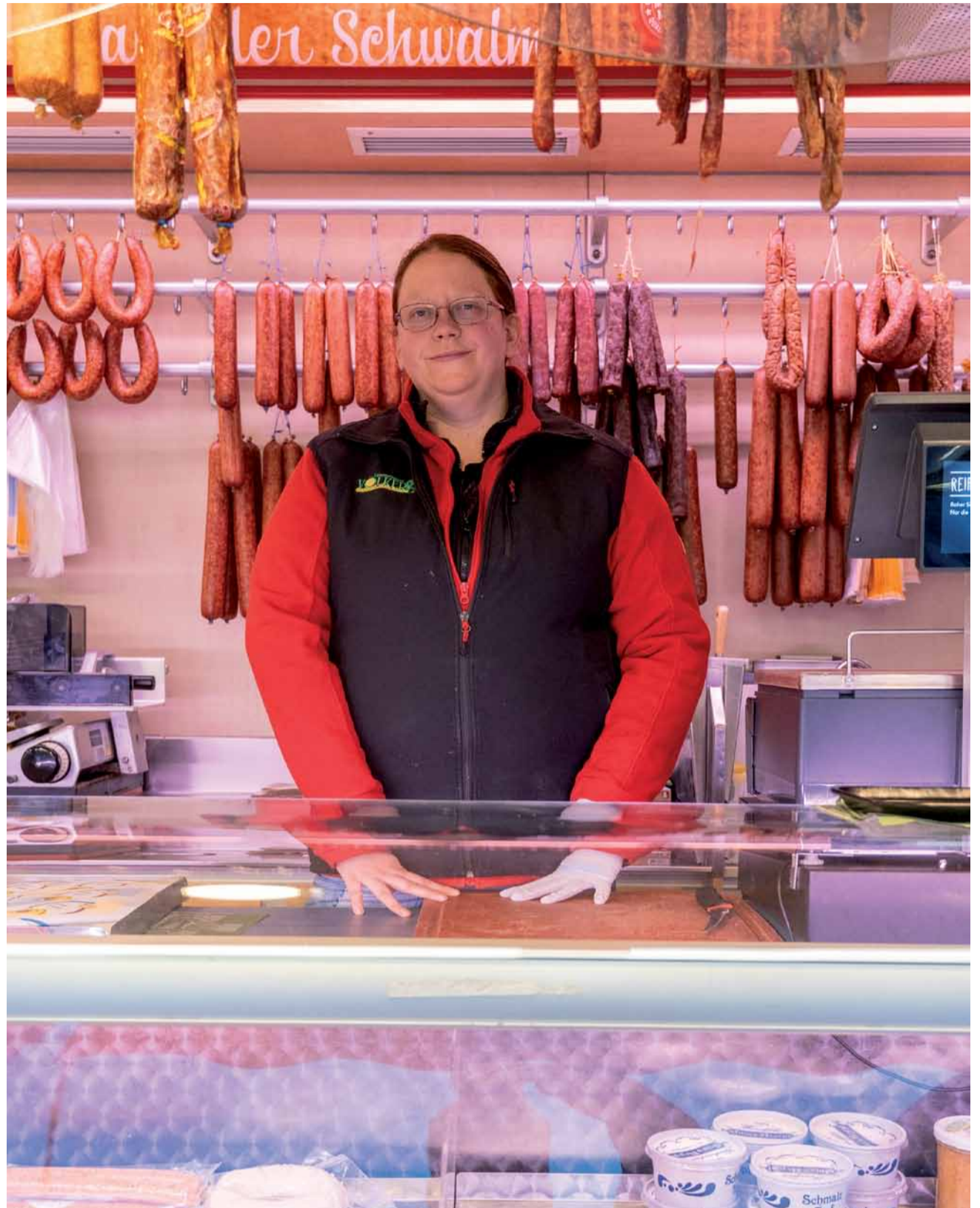
Über Beziehungen findet sie ihren Traumjob als Verkäuferin für Fleisch- und Wurstwaren. Sie arbeitet mit Engagement und Freude eigenständig in einem mobilen Verkaufswagen. Fleckenbühler Bewohner lieben Hendrika und ihre „Ahle Wurst“, stehen oft in Grüppchen vor ihrer Verkaufstheke und kaufen an der „heißen Theke“ ein. Jeff arbeitet seit seinem Auszug als Postbote.

Hendrika pflegt weiterhin ihre Freundschaften zu den Fleckenbühlern, sie grillen zusammen oder gehen ins Kino. Als gern gesehene Gäste und Freunde besuchen sie und ihre Töchter weiterhin den Hof und ihnen lieb gewonnene Fleckenbühler, Hasen, Hühner, Ziegen, Kühe.

Ich selbst begegnete Hendrika im Krankenhaus, als wir unseren gemeinsamen Freund Christopher besuchten. Um ihn kümmerte und sorgte sich Hendrika während seiner schweren Erkrankung bis zu seinen letzten Tagen im Hospiz.

Beide Kinder üben eine Kampfsportart in Marburg aus, gemeinsam unternehmen sie Fahrradtouren und gehen schwimmen.

Die Kinder haben viele Freunde, Schulfreunde der Kinder wohnen ebenfalls im Dorf. Sie besuchen die



Hendrika an ihrem Arbeitsplatz, Foto: Nour-Edine Rahmouni

kleine Familie oft und gerne in ihrem „Hexenhäuschen“. „Bei uns klingelt es ständig an der Tür“, sagt Hendrika.

Hendrika und Jeff sind mit den Kindern sehr gut in die Dorfgemeinschaft integriert. Sie „leben Familie“, besuchen Jeffs Eltern oft in Luxemburg.

„Erst durch Fleckenbühl weiß ich mein Leben mit meiner Familie

zu schätzen. Ohne Fleckenbühl hätte ich beide Kinder verloren, sie wären mir wegen meiner Sucht entzogen worden. Das hätte ich nicht verkraftet.

Ich bin dankbar, dass ich auf Hof Fleckenbühl gelernt habe, wie ich ein normales und vernünftiges Leben nüchtern gestalten kann.

Die ersten beiden Jahre in Fle-

ckenbühl waren für mich sehr anstrengend, da ich nichts vom Leben wusste.

Rhythmus und Routine im Alltagsleben waren mir und meinen Kindern fremd und mussten von uns dreien erst akzeptiert und verinnerlicht werden. Ich bemühe mich, eine gute Mutter zu sein, Tag für Tag.“

Dagmar Feist

## Danke!

**Mit dem Lastenrad flexibel und umweltfreundlich unterwegs**

Dank einer Förderung in Höhe von 7.000 Euro durch die Lotterie „GlücksSpirale“ von LOTTO Hessen konnten sich die im Haus Frankfurt lebenden Fleckenbühler ein E-Lastenrad anschaffen.

Das Lastenrad verbessert die Mobilität aller Frankfurter Fleckenbühler ohne Führerschein. Nun können sie

ihren handwerklichen Einsatzort oder einen Lieferort in einem anderen Stadtteil zuverlässig, flexibel und umweltfreundlich erreichen.

**Vielen Dank an die „GlücksSpirale“ und alle, die dieses Lastenrad ermöglicht haben!**

Eva Vogler



Dominic mit dem Lastenrad vor unserem Bistro in Sachsenhausen, Foto: Roman Knie

# Klar denken unter Druck

## Fleckenbühl goes Therapy

**Nicht wirklich. Trotzdem, die Dinge ändern sich – auch in einer Selbsthilfe-Gemeinschaft.**

Lange hatten wir als einziges Format für Gruppengespräche das „Spiel“. Ein, wie es in unserer Einführung dazu heißt, „*offenes Gespräch, in dem du alles aussprechen darfst*“. Das führt dazu, dass es heftig und laut werden kann. Das Spiel ist in jedem Fall eine emotionale Erfahrung.

Wer mit Menschen arbeitet, die aus Suchtstrukturen aussteigen wollen, kennt die Situation: Eine alltägliche Belastung reicht aus – ein Konflikt, eine Kränkung, Überforderung im Job – und plötzlich entsteht ein innerer Druck, der schwer auszuhalten ist. Der alte Ausweg liegt nahe. Die Sache muss sofort geklärt werden.

An dieser Stelle setzt das Spiel ein. Auseinandersetzungen und Streit sind tagsüber nicht erlaubt. Sie gehören auf's Spiel. Das Spiel findet immer in der Gruppe statt, die sich dann um die Beteiligten kümmert.

Seit einigen Jahren haben wir ein zweites Format entwickelt, das eine Weiterentwicklung der „Rational-Emotiven Verhaltenstherapie (REVT)“ von Albert Ellis darstellt.

Die REVT war ursprünglich eine normale Therapie, ein Gespräch zwischen einem Therapeuten und einem Patienten. Es gab seit den 90er Jahren schon eine Weiterentwicklung zu einer Gruppentherapie. Diese Form wurde in unterschiedlichen Bedingungen und Kontexten

ebenfalls weiterentwickelt, unter anderem von uns. Bei uns heißt dieses Gesprächsformat „**Rationales Selbsthilfe-Training**“, kurz **RST**. Die allen Formaten zugrundeliegende Annahmen und Herangehensweisen sind gleich.

Der Ausgangspunkt ist einfach und zugleich konsequent: Nicht die (Streit)Situation selbst bringt Menschen aus dem Gleichgewicht, sondern die Art, wie sie diese Situation bewerten.

**Hierbei analysiert man die Situation nach einem klaren Ablauf:**

- Eine Situation tritt ein
- Es entstehen Gedanken dazu
- Daraus entwickeln sich Gefühle und Impulse
- Diese führen zu einer Handlung
- Diese Handlung hat eine Funktion

Gerade in belastenden Momenten laufen diese Schritte oft unbewusst und in hoher Geschwindigkeit ab. Typische innere Sätze lauten dann etwa: „*Das halte ich nicht aus*“, „*Das ist ungerecht*“ oder „*Ich hab die Schnauze voll*“. Solche Bewertungen erhöhen den inneren Druck und genau dieser Druck ist häufig der Auslöser für alte Verhaltensmuster, bis hin zum Rückfall.

Suchtprobleme sind ein erlerntes und verinnerlichtes Verhalten. Sie sind in vielen Fällen nicht eine Frage von mangelnder Disziplin oder

Willensstärke. Entscheidend ist, wie Menschen unter Belastung denken. Wer gelernt hat, Spannungen als „*unerträglich*“ zu bewerten, gerät schneller in einen Zustand, in dem kurzfristige Entlastung, etwa durch Konsum, als einzige Lösung erscheint.

RST setzt hier an: Sie macht diese Denkprozesse sichtbar und überprüfbar. Ziel ist nicht, Probleme zu vermeiden, sondern anders mit ihnen umzugehen.

In unserer Arbeit findet RST als strukturiertes Gruppentraining statt. Der Alltag der Teilnehmer liefert dabei das Material.

**Der Ablauf ist klar:**

1. Ein Teilnehmer schildert eine konkrete Situation
2. Die Gruppe arbeitet heraus, welche Gedanken dabei eine Rolle gespielt haben
3. Diese Gedanken werden gemeinsam überprüft
4. Es werden alternative, tragfähigere Bewertungen entwickelt

Dabei geht es nicht um theoretische Diskussionen, sondern um konkrete, nachvollziehbare Situationen. Entscheidend ist die Frage:

**Hilft mir dieser Gedanke oder bringt er mich in Schwierigkeiten?**

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Trainings ist die direkte Rückmel-

dung. Gedanken werden nicht nur beschrieben, sondern auch in Frage gestellt. Das geschieht offen und ohne Ausweichen, aber auf einer sachlichen Ebene.

**Der Maßstab ist nicht persönliche Zustimmung, sondern Anwendbarkeit und Funktionalität:**

- Ist der Gedanke wahr, stimmt er?
- Ist er übertrieben oder absolut („immer“, „nie“, „unerträglich“)?
- Führt er zu einem hilfreichen Verhalten?

Diese Form der Auseinandersetzung ist für viele zunächst ungewohnt. Sie erweist sich jedoch als wirksam, weil sie Selbsttäuschungen reduziert und Klarheit schafft.

Ein Teilnehmer berichtet von Kritik durch seinen Vorgesetzten.

– **Situation:** Kritik im Arbeitskontext

– **Gedanke:** „*Der hat etwas gegen mich. Das halte ich nicht aus.*“

– **Gefühl:** Ärger, Kränkung

– **Impuls:** Rückzug, Vermeidung, Konsumgedanken

**In der Gruppe wird dieser Gedanke überprüft:**

- Ist Kritik gleich persönliche Ablehnung?

– *Woher kommt die Annahme man könne das „nicht aushalten“?*

– *Welche Folgen hat dieser Gedanke konkret?*

**Eine mögliche alternative Bewertung lautet:**

„*Die Situation ist unangenehm, aber aushaltbar. Ich kann darauf reagieren, ohne mich zurückziehen.*“

Der Unterschied liegt nicht in einer „**positiven Denkweise**“, sondern in einer realistischeren Einschätzung, mit spürbaren Auswirkungen auf das Verhalten. Ziel ist:

– *Belastungen aushalten zu können*

– *klarer zu denken*

– *handlungsfähig zu bleiben*

Oder anders formuliert: Zwischen Reiz und Reaktion entsteht ein Spielraum. Diesen Spielraum bewusst wahrzunehmen und zu nutzen, ist ein zentraler Schritt aus alten Mustern heraus.

RST ersetzt nicht Erfahrung, Beziehung oder Zeit. Sie bietet jedoch ein klares, praktisches Werkzeug, um eigene Denk- und Reaktionsmuster zu verstehen und zu verändern. In der Gruppe wird dieses Werkzeug eingeübt, anhand realer Situationen, im Austausch mit anderen und mit dem Ziel, im Alltag anders handeln zu können.

Ronald Meyer



Ronald Meyer erklärt den Bewohnern, die noch nicht lange im Frankfurter Haus sind, Fleckenbühl, Foto: die Fleckenbühler

# Jugendliche entdecken neue Perspektiven

## Grundqualifizierung in der Leimbacher Jugendhilfe

**„Vom ersten Tag an Verantwortung übernehmen, ausprobieren und den eigenen Weg entdecken“ – so lautet das Motto der neuen Grundqualifizierung zur Berufsfindung in der Leimbacher Jugendhilfe.**

In der Leimbacher Jugendhilfe startet eine Initiative, die jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben erleichtert. Die Grundqualifizierung zur Berufsfindung vermittelt nicht nur fachliches Wissen, sondern stärkt auch soziale Kompetenzen wie Teamwork, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen. Die Jugendlichen lernen, Verantwortung für ihre Aufgaben und Entscheidungen zu übernehmen.

Der Ablauf ist klar strukturiert: Nach einem Einführungstag, an

dem persönliche Erfahrungen, Ziele und Wünsche besprochen werden, folgen tägliche Routinen, regelmäßiges Feedback und zweiwöchentliche Leistungsüberprüfungen.

Den Abschluss bildet eine Prüfung, die Theorie und Praxis miteinander verbindet, ergänzt durch ein praktisches Abschlussprojekt, das Motivation und Selbstbewusstsein der Jugendlichen stärkt.

**Die Qualifizierung findet in folgenden Bereichen statt:**

– In der **Küche** lernen die Jugendlichen den Umgang mit Lebensmitteln, Zubereitung von Speisen und hygienische Standards.

– Im **Garten** geht es ums Pflanzen, Pflegen und Gestalten. Prakti-

sche Arbeit in der Natur schult Ausdauer und Sorgfalt.

– In der **Hauswirtschaft** üben sie Ordnung, Organisation und selbstständiges Arbeiten im Alltag.

– In der **Haustechnik** werden handwerkliche Fähigkeiten und der Umgang mit Werkzeugen vermittelt, von kleinen Reparaturen bis zu technischen Abläufen.

– In der **Medienwerkstatt** setzen sich die Jugendlichen mit moderner Technik auseinander, arbeiten an digitalen Projekten und erlernen kreative Präsentationstechniken.

Jedes Praktikum in den einzelnen Bereichen wird mit einer Abschlussprüfung beendet, sodass die Jugendlichen ihr Wissen und ihre

Fertigkeiten nachweisen können. Nach Bestehen der Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, das ihre Leistungen dokumentiert. Zusätzlich führen die Jugendlichen ein Berichtsheft, in dem sie ihre täglichen Aufgaben, Erfahrungen und Lernfortschritte festhalten – eine wertvolle Vorbereitung auf das spätere Berufsleben.

Diese praxisnahen Erfahrungen werden ergänzt durch Werkzeug- und Materialkunde, verschiedene Verfahrenstechniken und gezielte Unterweisungen, sodass die Jugendlichen optimal auf eine spätere Lehrstelle vorbereitet werden.

Dauer und Intensität der einzelnen Module werden individuell an den Fortschritt der Jugendlichen angepasst.

Aktuell wird das Programm einer Prüfung unterzogen, um sicherzustellen, dass es nah an einer Berufsausbildung aufgebaut ist. Die Jugendlichen üben dabei nicht nur fachliche Fertigkeiten, sondern auch das Verhalten, das in einer Ausbildung erwartet wird.

Die Grundqualifizierung eröffnet den jungen Menschen so nicht nur praktische Fähigkeiten, sondern vor allem neue Perspektiven für ihre berufliche Zukunft.

Sie ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und die Möglichkeit, eigene Ziele zu verfolgen, werden gestärkt.

*Ulrike Strack  
Maximilian Gnilka*



Die Jugendlichen in Leimbach in verschiedenen Qualifizierungsbereichen. Ein wichtiger Schritt zur Berufsfindung, Fotos: die Fleckenbühler



## Frühlingsmenü im Bäckereicafé

### Gutes Essen im kleinen Kreis

**Ein Frühlingsabend, ein kleines Bäckereicafé in Niederrad und eine Runde von Menschen, die sich bewusst für ein besonderes Genussmoment entschieden haben.**

Nach vorheriger Anmeldung trifft man sich hier am Mittwoch, 8. April, in überschaubarem Kreis, fast wie bei einem privaten Dinner. Die Stimmung ist entspannt, herzlich und geprägt von der Vorfreude auf das, was kommt.

Im Zentrum des Abends steht das Bio-Lammfleisch aus Frankfurt. Mit viel Sorgfalt zubereitet, überzeugt es durch seinen feinen, natürlichen Geschmack. Begleitet von frischen, saisonalen Zutaten entsteht ein Menü, das den Frühling auf elegante Weise einfängt – leicht, aromatisch und voller Nuancen. Es zeigt,

wie harmonisch Regionalität und Kreativität zusammenfinden können. Jede Komponente wirkt durchdacht, ohne überladen zu sein.

Das Ambiente des Cafés verleiht dem Ganzen eine besondere Note, die gleichzeitig schlicht und einladend ist. Man kommt schnell ins Gespräch, tauscht Eindrücke aus und genießt nicht nur das Essen, sondern auch das Miteinander.

Dieser Abend zeigt: Es braucht keinen großen Rahmen, um etwas Besonderes zu erleben. Echte Qualität liegt oft im Kleinen: in der Sorgfalt der Zutaten, der Liebe zur Zubereitung und der Nähe zwischen Menschen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

*Dr. Nele Oevermann*



Lammkotelett mit grünem Spargel auf Kartoffelpüree und ein feines Dessert, Fotos: Dominic



# Kräutertag in Frankfurt

Am 26. April fand bei herrlichem Sonnenschein wieder unser Kräutertag im Haus Frankfurt statt

**Die Besucher nutzten das gute Wetter, um sich über Kräuter und Pflanzen zu informieren.**

Die angebotenen Pflanzen vom Hof Fleckenbühl wurden gerne gekauft. Die Speisen aus Käserei, Backstube und Küche rundeten das Angebot ab und die musikalische Unterma- lung der „Singing Sixties“ trugen zu der guten Atmosphäre bei.

Der Kräutertag im Haus Frankfurt hat sich mittlerweile fest etabliert und wird von den Besuchern gerne angenommen.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

*Hans-Heinrich Labenz*

*Gute Stimmung im Innenhof des Frankfurter Hauses mit einem tollen Angebot an Jungpflanzen vom Hof Fleckenbühl, Fotos: Niklas*



## Tobias neu dabei!

Wechsel in der Hausleitung im Haus Frankfurt

**Zum 1. April 2026 gab es einen personellen Wechsel im Haus Frankfurt.**

Tobias Frömelt wurde dort neu in den Bereich Hausleitung bestellt. Zusammen mit Monika Lenz hat er die soziale Betreuung unserer Bewohner übernommen und wird

auch weiterhin den technischen Gebäudebetrieb verantworten.

Er tritt die Nachfolge von Hans-Heinrich Labenz an, der diese Funktion seit November 2018 innehatte und aus gesundheitlichen Gründen zukünftig etwas kürzertritt.

*Ludwig Seidl*



*Tobias Frömelt, Foto: Niklas*

# Netzwerken, probieren, kooperieren

Die Fleckenbühler auf der Fachmesse für regionale und kulinarische Verbindungen



Unser bunter Fleckenbühler Stand auf der Messe, links oben: Dominic, Nele, Angy und Piotr, Fotos: House of Food



Am 14. April 2026 wurde die Fachmesse „Regional essen. Wirtschaft stärken. Genuss erleben!“ in den Römerhallen im Frankfurter Römer erneut zum Treffpunkt für regionale Produzenten, Gastronomen und Branchenakteure.

Zahlreiche Aussteller präsentierten ihre Ideen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebensmittelwirtschaft, darunter auch die Flecken-

bühler, vertreten durch Angy Neutzner und Piotr aus dem Hofladen in Cölbe sowie Dominic und mich aus Frankfurt. Am Fleckenbühler Stand gaben wir Einblicke in unsere Arbeit und stellten sowohl den Buffetservice Frankfurt als auch ausgewählte Produkte aus dem Hofladen vor. Durch persönliche Gespräche und Kostproben konnten sich die Besucher direkt von Qualität und Geschmack überzeugen.

Im Mittelpunkt unseres Auftritts stand das ganzheitliche Konzept der Fleckenbühler: regionale Lebensmittel, bewusster Umgang mit Ressourcen und die Einbindung sozialer Verantwortung. Besonders die Verwendung von Wildkräutern, weckte großes Interesse und sorgte für anregende Gespräche.

Die Messe, initiiert vom **House of Food Frankfurt** und organisiert

gemeinsam mit der **Initiative Gastronomie Frankfurt e.V.**, bot dafür den idealen Rahmen.

Unter dem Leitgedanken **Netzwerken, probieren, kooperieren** wurde deutlich, wie wichtig starke regionale Partnerschaften für die Zukunft der Ernährungsbranche sind.

Für die Fleckenbühler war die Ver-

anstaltung nicht nur eine Möglichkeit sich zu zeigen, sondern vor allem eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch und zur Weiterentwicklung ihres Netzwerks.

Die positive Resonanz zeigt: Regionale Qualität, authentische Konzepte und persönlicher Kontakt sind gefragt.

*Dr. Nele Oevermann*

## Willkommen Akane

Unsere Praktikantin im Bistro Sachsenhausen

Als Bastian Roseneck, ein Lehrer aus der Nachbarschaft, mich im Sommer 2025 fragte, ob wir uns im Bistro eine Praktikantin mit Beeinträchtigung vorstellen könnten, hatten wir alle leichte Bedenken, ob das klappen würde.

Nach unserem ersten Treffen und Kennenlernen war jedoch klar: Das passt! Akane unterstützt uns seitdem, zusammen mit ihrer Alltagsbegleiterin Liliana, jeden Donnerstag tatkräftig und gut gelaunt.

Akane ist 15 Jahre alt und besucht die Integrierte Gesamtschule in unserer Nachbarschaft in Frankfurt-Sachsenhausen. Akane hat großen Spaß am Herstellen von Smoothies und am Backen! Ebenfalls hilft sie unseren Jungs aus der Küche beim Vorbereiten des Gemüses. Akane kümmert sich auch ausgiebig um die Pflanzen auf unserer Terrasse.

Wir sind sehr dankbar für die Erfahrung und hoffen, dass Akane die Zeit bei uns im Bio-Bistro so genießt wie wir!  
*Tania Rebell*



Akane mit Tania (links) und ihrer Alltagsbegleiterin Liliana, Foto: die Fleckenbühler

# Vermischtes

von März bis Mai 2026

Auf Hof Fleckenbühl fand vom **24. Februar bis 6. März** die „**11 Tage Gemüse-Mission**“ statt. Wir sind mit 20 Leuten gestartet, 13 haben durchgehalten und in dieser Zeit nur Gemüse und Obst gegessen und nur Wasser und Kräutertee getrunken. Zwei Wochen nach dem Fasten berichteten die meisten Teilnehmer, dass sich ihr körperliches Befinden verbessert hat und sie ihr Essverhalten geändert haben. Seit der Gemüse-Mission ist der Vegitisch beim Mittagessen wieder voll belegt.

Die **Fleckenbühler Öko-Crew** trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, jeder kann teilnehmen, der sich für die Themen Ressourcen, Müll oder Naturschutz interessiert. Am **13. April** haben wir bei der Aktion **Sauberhaftes Schönstadt** mitgemacht, Gerhard war im April beim Klimacamp in Marburg vertreten und auf der Wiese zwischen unserem Haus und dem Schönstädter Dorfladen entsteht mit unserer Hilfe ein Blühstreifen.

Am **10. Mai** öffneten wir als Beratungshof der **Noteselhilfe e.V.** anlässlich des Welttags des Esels unsere Türen. Tierfreunde, Neugierige und angehende Eselhalter konnten einen Blick hinter die Kulissen werfen. Unsere Gäste konnten Esel hautnah erleben und sich umfassend, unverbindlich und praxisnah

über die artgerechte Haltung dieser besonderen Tiere informieren. Am selben Tag fand auch unser Demeter-Hoffest statt.



Im Rahmen des **Kita-Grün-Projekts** des Kindergartens Schwärmer Zwerge der Gemeinde Willingshausen unterstützte die Fleckenbühler Jugendhilfeeinrichtung Leimbach dieses besondere Vorhaben. Mit viel Freude und Neugier haben die Kinder Hochbeete angelegt, selbst mit angepackt und die Grundlage für ein kleines Stück gelebte Natur mitten im Kindergartenalltag geschaffen.

Thilo Volz nahm an einem **Online-Treffen der LKSH** (Landeskonferenz Sucht-Selbsthilfe Hessen e.V.) mit Schwerpunkt **Salutogenese** teil. Er wurde daraufhin eingeladen, bei der Jahreskonferenz 2027 der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) einen Vortrag zum Thema „Salutogenese im praktischen Einsatz“ zu halten.

Vom **6. bis 8. März** trafen sich die Vereinsmitglieder des „die Fleckenbühler e.V.“ zu einer Vereinsklausur auf Hof Fleckenbühl.

Am **21. März** gab es eine Sitzung des Vorstands des „die Fleckenbühler e.V.“, der Geschäftsführer und der Hausleitungen mit unseren Beiratsmitgliedern im Haus Frankfurt.



Vier Jugendliche und vier Betreuer unserer Jugendhilfeeinrichtung in Leimbach unternahmen eine zehntägige Reise nach Rumänien. Sie besuchten ein Altenheim, halfen tatkräftig beim Bau eines Hauses in einer Roma-Gemeinschaft, hatten aber auch viel Spaß in einem Solebad, bei einer Bärensafari und Ausflügen.

Am **15. Mai** trafen sich alle Fleckenbühler aus allen Häusern auf Hof Fleckenbühl, um informiert zu werden, miteinander ins Gespräch zu kommen und das Beisammensein zu genießen.

## Nüchterne Geburtstage von März bis Mai 2026

- 23 Jahre** Ludwig
- 14 Jahre** Klaus, Thilo, Bernhard
- 13 Jahre** Hans
- 11 Jahre** Jens
- 9 Jahre** Hans Peter
- 8 Jahre** Stefan
- 7 Jahre** Matthias
- 5 Jahre** Elias, Birgit
- 4 Jahre** Mario
- 3 Jahre** Niklas, Gerhard, Bela, Domenik, Manuel
- 2 Jahre** Michael, Marcus, Lars, Max, Alexander, Pascal
- 1 Jahr** Yvo, Lisa, Bojan, David, Volker, Adrian, Shelleena, Denny, Jamal, Jana, Jan

## Fleckenbühler Hofkonzerte 2026

Vom kleinen feinen Duo bis zum klangvollen erweiterten Ensemble bieten wir Ihnen Kammermusikabende, die bleibende musikalische Momente versprechen. Seien Sie unser Gast und erleben Sie mit uns die wunderbare Welt der Kammermusik!

Karten hier erhältlich



Das **ZuB Ausbildungsteam** darf seit vielen Jahren die Fleckenbühler Gemeinschaft durch Ausbildungen in der Pflege, Betreuung und in Erster Hilfe unterstützen.

Es ist so wunderbar, zu sehen, mitzuerleben, wie Menschen auf ihrem Weg zurück ins Leben durch diese Gemeinschaft unterstützt werden!

Wir können von vielen Teilnehmern berichten, die durch die Fleckenbühler Motivation und Unterstützung erhielten und nun in sozialen Einrichtungen der Betreuung oder Pflege tätig sind = im Leben wieder angekommen! Super Leistung!

Weiter So!

### Eure ZuB Ausbildung

Gudrun Zimmermann, Zentrum für Unternehmertum und Berufsberatung in Weimar/Lahn

#### Unsere Kontodaten:

die Fleckenbühler e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN **DE87 4306 0967 6003 0367 00** · BIC GENODEM1GLS  
Alle Infos, auch zur Fördermitgliedschaft, finden Sie auf [www.die-fleckenbuehler.de/helfen](http://www.die-fleckenbuehler.de/helfen).

Ihre Spenden oder Förderbeiträge sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten von uns unaufgefordert eine Spendenbescheinigung.

Zur Finanzierung unserer gemeinnützigen Arbeit sind wir auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Helfen Sie mit, Lebensperspektiven zu ermöglichen.



# Termine

auf Hof Fleckenbühl und im Haus Frankfurt



**Hof Fleckenbühl**  
Fleckenbühl 6  
35091 Cölbe-Schönstadt

- 20. und 21. Juni** 19 Uhr **Fleckenbühler Hofkonzert**  
Mandelring Quartett und Freunde
- 26. September** 19 Uhr **Fleckenbühler Hofkonzert**  
Dominik Wagner, Kontrabass  
Lauma Skride, Klavier
- 31. Oktober** 15-18 Uhr **Offenes Haus – Rübengeister schnitzen**



**Haus Frankfurt**  
Kelsterbacher Straße 14  
60528 Frankfurt

- 31. Oktober** 14-17 Uhr **Herbstnachmittag**

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und zu Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.die-fleckenbuehler.de/ueber-uns/veranstaltungen-fleckenbuehl](http://www.die-fleckenbuehler.de/ueber-uns/veranstaltungen-fleckenbuehl)



## Wer wir sind

**Die Fleckenbühler sind seit 1984 eine offene, konsequent nüchterne Gemeinschaft, die Menschen in jeder Lebenssituation aufnimmt und ihnen – gestützt auf frühere Suchterfahrungen der Mitglieder – dabei hilft, durch Selbstreflexion, Lernbereitschaft, Ehrlichkeit, Geborgenheit und Arbeit dauerhaft suchtfrei zu leben und in Zukunft ein selbstbestimmtes Leben zu führen.**

Die Gemeinschaft organisiert und verwaltet sich selbst. Wer ein Suchtproblem hat – Alkohol, Drogen, Medikamente – und den Wunsch nüchtern zu leben, kann sofort zu uns kommen. Auf den Hof Fleckenbühl oder in unser Haus in Frankfurt am Main.

Die Türen sind jederzeit – Tag und Nacht – für Hilfesuchende geöffnet. In einem persönlichen Gespräch werden wir gemeinsam klären, ob Fleckenbühl der richtige Platz ist. Eine Anmeldung oder eine Kostenzusage werden nicht benötigt. Die Aufenthaltsdauer ist grundsätzlich unbeschränkt. Man bleibt so lange, wie man es selbst für richtig hält.

**Seit über 30 Jahren sind wir ein starker Partner der Justiz**

### Unser Konto für Geldauflagen:

GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN **DE33 4306 0967 6003 0367 02** · BIC GENODEM1GLS

### www.geldauflagen.de

Ihr Ansprechpartnerin für Geldauflagen: **Eva Vogler**  
e.vogler@diefleckenbuehler.de, 069 67 73 54-133

### Impressum

**Herausgeber:** die Fleckenbühler e.V., Fleckenbühl 6, 35091 Cölbe  
V.i.S.d.P.: Ronald Meyer

[www.die-fleckenbuehler.de](http://www.die-fleckenbuehler.de), [flz@diefleckenbuehler.de](mailto:flz@diefleckenbuehler.de)

**Redaktion:** Eva Vogler

**Druck:** www.dierotationsdrucker.de · Esslingen

**Versand:** Lahn-Werkstätten · Marburg

**Gestaltung:** Willi Barczat

die Fleckenbühler e.V. ist darauf angewiesen, dass Menschen von außen die Arbeit durch Sach- und Geldspenden unterstützen. Spenden sind steuerlich absetzbar.

### Spendenkonto

die Fleckenbühler e.V., IBAN **DE87 4306 0967 6003 0367 00**  
BIC GENODEM1GLS

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Beiträge mit vollem Verfassernamen müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

**die Fleckenbühler**  
Perspektiven schaffen – drogenfrei leben



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration